

Das Weltgeschehen im Bilde

Beilage zur Ausgabe B der „Herforder Zeitung für Stadt und Land“



BÖLCKE

Russische Demonstration für die griechische Königsfamilie.

Ath. Agans, 12. Nov. Aus Athen wird gemeldet: Der russische Gesandte gab ein Bankett zu Ehren des Königs, der Königin und der Prinzen. Nach dem Bankett

Mit starken neu herangeführten Kräften versuchten die Russen vergeblich, uns die bei Skrobolva gewonnenen Stellungen zu entreißen. Ihre Angriffe brachen verlustreich zusammen. An der Araxjovla drangen deutsche Truppen in die russische Hauptstellung südwestlich von Jolow. Arasjovla ein und wiesen nachts fünfmalige heftige Gegenstöße des Feindes ab.

Unsere Angriffe beiderseits des Alt-Flusses (Alt-Flusses) haben weitere Fortschritte gemacht. Westlich des Predeal-Tales erfüllten österreichisch-ungarische und deutsche Truppen 6 hintereinander liegende rumänische Stellungen und behaupteten diese gegen alle feindlichen Angriffe. An diesem Fronteile wurden 300 Gefangene eingebracht und 2 Maschinengewehre erbeutet. Im Ghergho-Gebirge überschritten wir nördlich Holla das

empfangen wurde von Oberhofmeister Fürsten von Montenuovo, die Generaladjutanten Grafen Paar und Freiherrn von Wolfras, sowie den Ministerpräsidenten von Körber in Audienz.

Franz Josefs.

Die Korrespondenz Wl. Katarhalischen Erscheinungen so erfreulichem Rückgang dem Ausdruck der Opposition bald als gewonnen. S. M. der Kaiser

Wien, 13. Nov. Die Konferenz des Ministerpräsidenten Körber mit den Vertretern aller Parteien des Reichsrats wird fortgesetzt und wird sich demnächst mit der Angelegenheit der Reichsratsstimmung befassen. D. h.



29/31. Fernruf 83

Am Pfingst (monatlich) (monatlich einmal), (monatlich zweimal).

Preis Herford

1916

in den Karpaten hatte vollen Erfolg, wobei der

marischalls Prinz Leopold hren.

nahmen deutsche Truppen in Meter breites Grabenstück fünf russische Gegenangriffe so erfolglos, die der Feind aben bei Skrobolva richtete.

Österreichischer Kriegs-lag.

es Chefs des Generalstabes: Dmarischalleutnant.

h wird gemeldet:

gisch auf lag.

Kavallerie Erzherzog Karl, des Suredul-Passes haben Ost-Tale (Alt-Tal) wurden Stellungen entziehen. Nord-osten die Rumänen achtmal, wurden aber stets restlos er Waldkarpaten erhöhte aus den Kämpfen um den 10. November beträgt 18 d 7 Geschütze.

marischalls Prinz Leopold hren.

lieb ein russischer Vorstoß

Österreichischer Kriegs-lag.

es Chefs des Generalstabes: Dmarischalleutnant.

zur See.

in der Nacht vom 11. auf und mit schweren Bomben indogebäude, Bahnhof und ehterer sowie in der Stadt h auf 40 Kilometer sichtbar ung und unglücklicher Witu-überseht zurück.

Flottenkommando.

he Bericht.

Generalstabsbericht vom 12. nt: Westlich der Eisenbahn eriefeuer, östlich derselben erie der Kampf während se während der Nacht zum riffe des Feindes wurden dem Gegner, sich auf den e unferen Stellungen nord-behaupten. An der Mog-erie und Minentätigkeit. Artillerietätigkeit, östlich e Belajica Planina Ruhe. ffeuer und Patrouillenge-ischen Meeres Ruhe. Ru- zu nichts neues. In der vorgeführten Stellungen liches Ereignis. An der Ruhe.

Re Milchverf frei

Auf Grund der
den des Kriegserm
1916 über die Bew
Verkehr mit Milch
führungsanordnun
fette vom 4. Oktob
Herford folgendes

Vom 10. Novem
Milch an Verbrau
nur gegen Milchka
werden auf die Da
bestimmte Tagesm
plangsberechtigten
einen bestimmten
dem Datum der V
versehen hat. Der
gegen Abtrennung
der auf diesem au
Die Abschnitte
mit der Milchkarte.
Die Ueberlassun
nen Abschnitten seit
Personen zum Bezug
Die Milchhänd
schnitte abtrennen.
Milchmenge entspr
Die Abschnitte g
gegebenen Gültigkei
Dauermilch und
Fettmarken verlauf
zwar große Dosen
kleine Dosen gegen
Die Milchhänd
ihnen abgetrennten
käufer von Dauerm
nahnten Fettmark
Lebensmittelverteilu

Milch im Sinn
Kuhmilch und -sah
beitem Zustand (S
milch, Sahne).
Sahne ist jede m
Dauermilch ist in
listerie, homogenisier
ist insbesondere k
trockene Sahne.

Milchkarten erhal
1. Vollmilchvorzug
im § 4 Abs. 2 unter
über 1 Liter täglich;
dunkelgrüne Karten i
e genannten: blaue
die unter 1 genannte
ordneten Menge eine
grüne Karten über 1
2. Vollmilchvorzug
§ 5 aufgeführten M
Liter täglich.
3. Alle anderen P
Fettkarte über 100
Liter täglich.

Milchkarten an
fönen werden erst au
ist, welche Mengen
1 und 2 Genannten
Hierüber erfolgt b

Vollmilchvorzug
bis zum vollendeten
Frauen, c) schwanger
Monaten vor der G
Grund amtlich vorgef
Der tägliche Beda
berechtigten wird be
Kindern im 1. und 2.
gefüllt werden; h) 1
für jeden Säugling;
3. und 4. Lebensjahre;
Frauen in den letzten
bindung; e) 1/2 Liter
bensjahre; f) höchsten

Schwangere Fraue
des Arztes oder der
gen, daß die Entbindu
bevorsteht; stillende
nigung der Hebamme

Kranke müssen ein
gechriebenem Vordru
prüfung durch den K

Die Zeugnisse dürf
und in der Regel für
gestellt werden.

Die Bezeichnung
Krankenhäusern und
durch die Anstaltsleit
vollmilchverforgungsbe
rkunde ausgestellt w

Vollmilchvorzugsbe
7. bis 14. Lebensjahre.

§ 6.
Die Inhaber roter, dunkelgrüner, blauer, hell-
grüner Milchkarten (Vollmilchverforgungsberechtig-
te) sind von den Milcherzeugern und Lieferanten
vor den Inhabern gelber Milchkarten (Vollmilch-
vorzugsberechtigte) und diese vor den Inhabern

Drei neue Ritter des Ordens Pour le Merite



General Kraft von Delmenjungen.
Photothek Berlin.



General der Infanterie von Zwehl.



Admiral Saefer.



Kommodore Michelsen, der Führer der deutschen Torpedobootflotte,
welche den erfolgreichen Vorstoß im englischen Kanal unternahm



Prof. Rolle, der Nachfolger Paul Ehrlichs, wird als solcher die beiden von
Paul Ehrlich geleiteten Institute, nämlich das kgl. Institut für experim.
Cherapie und das Georg-Speyer-Haus in Frankfurt a. M. übernehmen



Generalmajor Kappen
Generalstabchef des Generalinspektors d. Maschinen



Der erste Zuanminister von Koeber, Nachfolger des Grafen
Stürgkh als Ministerpräsident



Divisionsgeneral Terbi Dolsa, der osmanische Militärbotschafter
beim Deutschen Kaiser wurde zum Generaladjutanten des Sultans ernannt



Oberst Duxow der neue bulgarische Generalstabchef an Stelle des
verstorbenen Generals Joffe



Der Eroberer Entekans General Kijelew
Führer der 6. bulgarischen Division



Rumani als neuer Ritter. Der russische General Polimonow wurde
zum Militärattache des Königs Ferdinand von Rumänien ernannt



General Berthelot, der französische Heeresführer, hat die oberste Kom-
mandogewalt über die rumänische Heeresleitung erhalten

„Berl. Mitt.-Bl.“

Sonntag, den 12. November 1916:
2 grosse Militärkonzerte
Nachmittags 4 und abends 8 1/2 Uhr.
Ausgeführt von der Kapelle des II. Ers.-Batl. Inf.-Regt. 15,
unter persönlicher Leitung des Kgl. Obermusikmeisters
Herrn Blattermann.
Eintritt 35 Pfg.

Die Inhaber roter, dunkelgrüner, blauer, hell-
grüner Milchkarten (Vollmilchverforgungsberechtig-
te) sind von den Milcherzeugern und Lieferanten
vor den Inhabern gelber Milchkarten (Vollmilch-
vorzugsberechtigte) und diese vor den Inhabern

paß ist bei der Meldung vorzulegen.
Der Transport geht in einigen Tagen ab.
Betonbaugeschäft Franz Schlüter,
Dortmund, Märkischestraße 61.

Zur Einnahme von Konstanza (Rumänien)



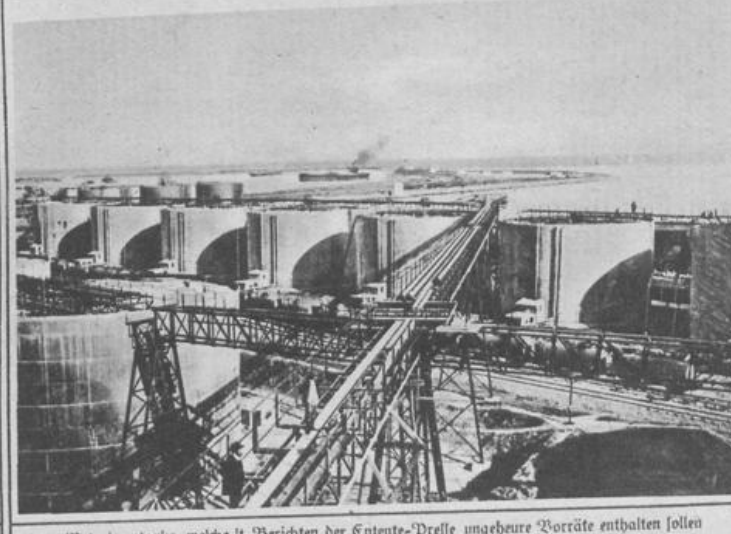
Am Strande des berühmten Seebades Constanza während der Bade-Saison



Das herrlich am Meere gelegene Casino, genannt das rumänische Monte-Carlo



Die Hafenanlagen mit der Landungsbrücke im Hintergrund



Petroleumtanks, welche lt. Berichten der Entente-Presse ungeheure Vorräte enthalten sollen

Wenn Tote wachen

Ein Erlebnis, erzählt von Valenta Cuffig.

Zwei Jahre vor Ausbruch des Krieges hatte sich der Dragonerleutnant Harald v. S. auf einer Pirsch mit dem Gewehr verlegt. Er war zusammengebrochen und hatte einen großen Blutverlust gehabt. Als man ihn fand, hatte das Herz nur noch matt geschlagen. Die herbeigeeilten Ärzte erklärten, daß die Wunde selbst ungefährlich sei, die Schwäche aber so ungeheuer, daß das Leben dennoch verlöschen könne, wenn ihm nicht schnellstens gesundes Blut zugeführt würde.

Sein bester Freund, Kurt v. G., gab ihm von seinem Ueberfluß. Die Transfusion gelang.

„Du — s ist eigentlich eine verfluchte Geschichte,“ sagte später Harald, „ich möcht's dir gern vergelten — wünsch' dir aber nicht dasselbe Abenteuer.“

„Weißt du, mir sieht es so in den Gliedern, als wenn du mich auch mal so herauszihen müßtest. Na, warten wir's ab!“ entgegnete Kurt.

Es kam der Krieg, mit heißem Jubel begrüßt. Die Freunde ritten zusammen.

Da — bei einem wundervollen Reiterangriff in Rußland ward Harald von einer Kosakenlanze niedergestochen. Kurt winkte ihm — und knallte mit seinem Revolver den Russen nieder. Aber den Freund mußte er liegen lassen — es ging weiter im Kampf und Sieg. Nach Beendigung des Gefechts ritt Kurt zurück und suchte den Freund. Er fand ihn bewußtlos, aber noch lebend und brachte ihn mit Hilfe seines treuen Burshen in ein Feldlazarett. Als er ihn dort abgeliefert und ihm noch einmal die Hand gedrückt hatte, sprengte er zu seinem Regiment zurück.

Das war im März 1915 gewesen.

Einige Monate hörte er nichts von ihm. Endlich erhielt er die Nachricht, daß Harald wieder hinausziehe, aber nicht mehr in seinem Regiment.

Kurt empfand kein Bedauern darüber. War es die ungeheure Zeit — die Erlebnisse von vorher für unmöglich gehaltenen Größe — das persönliche Empfinden war ausgeschaltet. Doch beherrschte ihn das Gefühl tödlicher Sicherheit, mit dem Freunde unlöslich verbunden zu sein — das Bewußtsein, daß sie in- und nebeneinander lebten, trotz der Entfernung. — — —

Es war in einer Nacht. Kurt war mit drei Freiwilligen seiner Schwadron auf Patrouille geritten. Die verwegenen Reiter hatten den Feind aufgespürt und wollten mit vorzüglicher Kundschafft zur Truppe zurück. Der besseren Deckung wegen, und weil sie ein gut Teil des Weges abgeschnitten, beschloßen sie, die Pferde am Jügel zu führen und durch ein Dickicht zu schleichen, hinter dem, wie sie wußten, weites Feld zum Galopp freie Bahn gab.

Als sie aber aus der Schonung heraus-traten, sahen sie sich einer übermächtigen Kosaken-schar gegenüber. Ein Zurück gab es nicht und sie beschloßen, ihr Leben so teuer wie möglich zu verkaufen. Sie ließen die Pferde, die ihnen nur hinderlich sein konnten, frei und, an Bäumen lehnd, verteidigten sie sich mit Pistole und Lanze.

Da — Kurt vernahm plötzlich die Stimme des Freundes wie aus weiter Ferne. „Ich komme,“ rief Harald und stand bald darauf selbst, vom Mondlicht hell beschienen, neben dem stark bedrohten Kameraden. Erstaunt über dies unerwartete Erscheinen, versäumte Kurt einen Augenblick die Deckung, und wäre unfehlbar von einem Kosakenhieb getroffen worden, wenn Haralds Säbel diesen nicht

„Bist. Schlut. - 61.“



29/31. Fernruf 83

Am Pflug (monatlich)
(monatlich einmal),
(monatlich zweimal).

Preis Herford

1916

in den Karpaten hatte
vollen Erfolg, wobei der

marischalls Prinz Leopold
hern.

ahmen deutsche Truppen in
Meter breites Grabenstück
fünf russische Gegenangriffe
so erfolglos, die der Feind
aben bei Strobolwa richtete.

ddölicher Kriegs-
lag.

es Chefs des Generalstabes:
Imarschallentnant.

h wird gemeldet:

g schau plag.

Kavallerie Erzherzog Karl,
des Sturdbut-Passes haben
Alt-Zale (Alt-Zal) wurden
Stellungen entzissen. Nord-
stien die Rumänen achmal
wurden aber stets restlos
er Waldkarpaten erhöhte
aus den Kämpfen um den
10. November beträgt 18
d 7 Geschütze.

marischalls Prinz Leopold
hern.

lieb ein russischer Vorstoß

ddölicher Kriegs-
lag.

s Chefs des Generalstabes:
Imarschallentnant.

zur See.

in der Nacht vom 11. auf
und mit schweren Bomben
ndogebäude, Bahnhof und
hinterer sowie in der Stadt
h auf 40 Kilometer sichtbar
jung und ungünstiger Witi-
nberseht zurück.

Glottentommando.

he Bericht.

eneralstabsbericht vom 12.
nt: Westlich der Eisenbahn
eriefeuer, östlich derselben
serie der Kampf während
e während der Nacht zum
riffe des Feindes wurden
dem Gegner, sich auf den
unseren Stellungen nord-
behaupten. An der Mo-
rie und Minentätigkeit.
Artillerietätigkeit, östlich
Belasica Blamina Ruhe.
feuer und Patrouillenge-
sichen Meeres Ruhe. Ru-
u nichts neues. In der
vorgeschobenen Stellungen
liches Ereignis. An der
Ruhe.

Franz Jojcs.

ie Korrespondenz Wi-
katararchalischen Erschei-
so erfreulichem Rück-
dem Ausdruck der
disposition bald als ge-
nn. S. M. der Kaiser

empfang heute den Oberhofmeister Fürsten von
Montenovo, die Generaladjutanten Grafen Paar
und Freiherrn von Volfras, sowie den Minister-
präsidenten von Körber in Audienz.

id. Wien, 13. Nov. Die Konferenz des Ministerprä-
sidenten Körber mit den Vertretern aller Parteien des
Reichsrats wird fortgesetzt und wird sich demnächst mit
der Angelegenheit der Reichsratsabstimmung befassen, d. h.

Russische Demonstration für die griechische Königsfamilie.

Th. Lugano, 12. Nov. Aus Athen wird gemeldet:
Der russische Gesandte gab ein Bankett zu Ehren des
Königs, der Königin und der Prinzen. Nach dem Bankett

Mit starken neu herangeführten Kräften versuchten
die Russen vergeblich, uns die bei Strobolwa gewonnenen
Stellungen zu entreißen. Ihre Angriffe brachen verlust-
reich zusammen.

An der Karajolwa drangen deutsche Truppen in die
russische Hauptstellung südwestlich von Foltv. Kras-
notseje ein und wiesen nachts fünfmalige heftige Gegen-
stöße des Feindes ab.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Unsere Angriffe beiderseits des Alt-Passes (Alt-
flusses) haben weitere Fortschritte gemacht. Westlich des
Predeal-Tales erklimmten österreichisch-ungarische und
deutsche Truppen 6 hintereinander liegende rumänische
Stellungen und behaupteten diese gegen alle feindlichen
Angriffe. An diesem Frontstück wurden 360 Gefangene
eingebracht und 2 Maschinengewehre erbeutet. Im
Ghergho-Gebirge überschritten wir nördlich Hollo das

Re Milchverf. frei

Auf Grund der den des Kriegsern 1916 über die Ver- Berkehr mit Milch führungsanordnun fette vom 4. Oktob Herford folgendes

Vom 10. Nover Milch an Verbrau nur gegen Milchle werden auf die De bestimmte Tagesm pfangsberechtigten einen bestimmten dem Datum der V versehen hat. Der gegen Abtrennung der auf diesem au

Die Abschnitte mit der Milchlarke Die Ueberlassun nen Abschnitten sei Personen zum Bez

Die Milchhänd schnitte abtrennen, Milchmenge entspr

Die Abschnitte e gegebenen Gültigke Dauermilch und Fettmarken verkau

zwar große Dosen kleine Dosen gegen Die Milchhänd

ihnen abgetrennten Käufer von Dauerm nahmten Fettmarke Lebensmittelverteili

Milch im Sim Kuhmilch und -sah beitetem Zustande (milch, Sahne).

Sahne ist jede n Dauermilch ist ti fizierte, homogenisier ist insbesondere k trockene Sahne.

Milcharten erha

1. Vollmilchverfo im § 4 Abs. 2 unter über 1 Liter täglich; dunkelgrüne Karten e genannten: blaue die unter 1 genannt ordneten Menge eine grüne Karten über 1

2. Vollmilchvorzu § 5 aufgeführten R Liter täglich.

3. Alle anderen P Fettkarte über 100 Liter täglich.

Milcharten an fonen werden erst au ist, welche Mengen 1 und 2 Genannten

Hierüber erfolgt t

Vollmilchverforqu bis zum vollendeten Frauen, c) schwange Monaten vor der G Grund amtlich vorge

Der tägliche Bede berechtigten wird b Kindern im 1. und 2 gestillt werden; b) 1 für jeden Säugling; 3. und 4. Leben jahre Frauen in den letzter bindung; e) 1/2 Liter bensjahre; f) höchsten

Schwangere Frau des Arztes oder der gen, daß die Entbindu bevozt; stillende nigung der Gebamm

Kranke müssen ein geichriebenen Vordru prüfung durch den R

Die Zeugnisse bli und in der Regel für gestellt werden.

Die Beischeinigung Krankenhäusern und durch die Anstaltsleit vollmilchverforquab Arkunde ausgestellt w

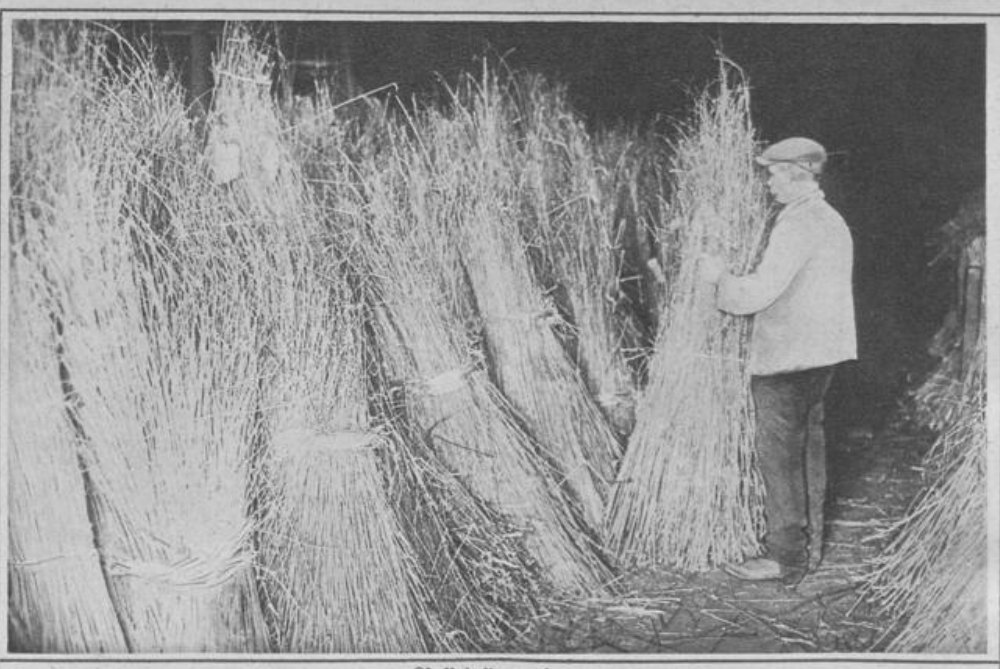
Vollmilchvorzugsb 7. bis 14. Lebensjahre.

Die Inhaber roter, dunkelgrüner, blauer, hell- grüner Milcharten (Vollmilchverforquberech- tigte) sind von den Milcherzeugern und Lieferanten vor den Inhabern gelber Milcharten (Vollmilch- vorzugsberechtigte) und diese vor den Inhabern

aufgefangen hätte. Und nun geschah das Erstaunliche: Mit Haralds Hilfe erwehrt sie sich der Uebermacht. Kurt schien es, als wolle seine Hand manchmal erlahmen, aber des Freundes Nähe gab ihr immer wieder erneute Kraft. Dieser selbst schlug wie ein Beseßener um sich, und kein Hieb fehlte — die Hitze des Kampfes beeinträchtigte die Treffsicherheit nicht im geringsten.

„Hier kämpft der Teufel“ — — hörte Kurt, der des Russischen mächtig war, die Kosaken rufen, und er sah, wie eine ver- schlagene Furcht über die feindliche Truppe fiel. Sicherer und sicherer machte diese Be- obachtung ihn und seine Leute, und in die- sem Gefühl kämpften sie mit ungeheurer, von ihnen selbst vorher nicht für möglich gehaltener Gewandtheit.

Endlich warfen die Kosaken, die noch ihre Pferde behielten, diese herum und jagten davon in wilder Flucht die andern, die zu Fuß gefochten hatten, ließen sich gefangen nehmen. Einer von diesen, eine wilde, kal-



Reffelpflanzenlager



Das Beschneiden der Reffelpflanzen

mückenhafte Bestie, versuchte noch, ehe er seine Lanze abgab, Kurt zu überfallen, was diesen ganz unerwartet traf. Wieder war es Harald, der den Griff abwehrte und den Wütenden überwältigen half. Dabei streifte er mit seiner Hand des Freundes Wange. Mitten in der Erregung des Kampfes fühlte Kurt eine Todeskühle von der Berührung ausgehen — eine Kühle, die ihn bis ins Mark erschauern machte. Und da seine Leute den Kosaken fesselten, hatte er Zeit, sich dem Freunde zuzuwenden. Der erste Impuls war, ihn zu um- armen, aber ein Etwas hielt ihn zurück, eine unnahbare Majestät.

„Harald“, rief Kurt, und griff nach ihm, Aber der heiß geliebte Kamerad sah ihn mit großen, leuchtenden, glücklichen Augen an — — winkte mit der Hand, und, ohne ein Wort zu sprechen, deutete er auf sein Herz. Daraus quoll Blut. Kurt glaubte ihn von einer Kosakenlanze verwundet und wollte ihm helfen. Schon sah er die Toten-



Das Abziehen der Reffelfasern

Ein nützliches Unkraut.

Die Reffelle und ihre Verarbeitung.

(Zu nebensiehenden Bildern)

Die Brenneffelle, diese bis vor kurzem nur als lästiges Garten- und Ackerunkraut ge- kannte Pflanze kommt wieder zu Ehren. Mit Unterstützung der Behörden, Landrats- ämter, Schulen und Lazarette, ist man in ganz Deutschland daran gegangen, die



2 grosse Militärkonzerte
Sonntag, den 12. November 1916:
Nachmittags 4 und abends 8 1/4 Uhr.
Ausgeführt von der Kapelle des II. Ers.-Batl. Inf.-Regt. 15, unter persönlicher Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Herrn Blattermann.
Eintritt 35 Pfg.

Die Inhaber roter, dunkelgrüner, blauer, hell- grüner Milcharten (Vollmilchverforquberech- tigte) sind von den Milcherzeugern und Lieferanten vor den Inhabern gelber Milcharten (Vollmilch- vorzugsberechtigte) und diese vor den Inhabern

paß ist bei der Meldung vorzulegen.
Der Transport geht in einigen Tagen ab.
Betonbaugeschäft Franz Schlüter,
Dortmund, Märkischestraße 61.



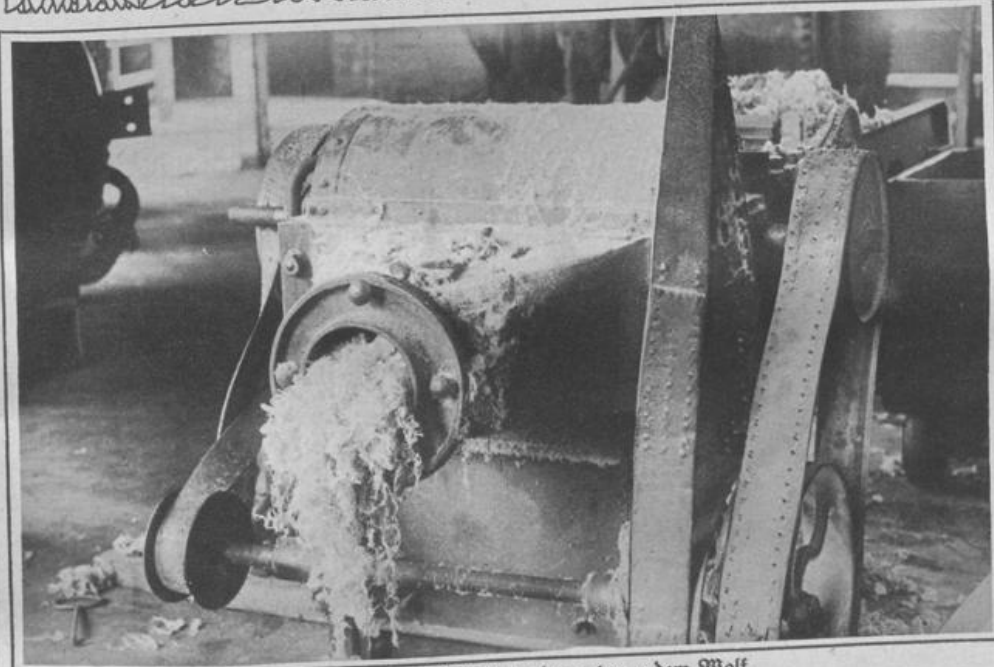
Die aufgewickelten Nesselfasern werden in die Centrifuge eingelegt



Nesseln einzusammeln. Die stätlichen Bestände werden von bestimmten Sammelstellen aus an die in Frage kommenden Fabriken weitergeleitet. Das Verspinnen der Fasern geschieht ohne Veränderung der Maschinen in den bisherigen Spinnfabriken. Man wird Hemden, Unterhosen, Decken, allerlei Wäschestoffe aus dem Nesselfaser herstellen, die Gespinnte werden vorläufig ausschließlich der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt werden.



Das Zerkleinern der Faser in dem Wolf



Die verarbeitete Nesselfaser kommt aus dem Wolf

blässe auf Haralds Antlitz und hielt sie für Schwäche, für kommende Ohnmacht. Aber Harald winkte nur noch einmal, winkte sieghaft lächelnd wie ein Ueberwinder und — verschwand im Dickicht.

Kurt wandte sich erst seiner Pflicht zu. Aber er sah, daß alles geschehen war und seine Leute mit den Gefangenen zum Abmarsch bereit standen. So schien es ihm wieder als selbstverständliche Pflicht, nach dem Kameraden zu suchen, ihn nicht einsam im Gehölz sterben zu lassen.

„Der Leutnant von S. . . ist verwundet, und da er sich in den Wald zurückgezogen hat, wahrscheinlich dort zusammengebrochen. Wir müssen ihn suchen,“ sagte er zu den drei Freiwilligen.

Sie sahen ihn verständnislos an. Er wiederholte seine Worte. Da glaubten sie, daß die Erregung des Kampfes ihn verwirrt habe, aber die Disziplin verbot ihnen etwas zu sagen.

„Sie, Gertens und Doß, bleiben bei den Gefangenen — Sie Andrameit, folgen mir,“ befahl er und, seine Taschenlampe hervorziehend, wollte er in das Dickicht dringen.

Da endlich wagte der Gefreite Andrameit zu sagen:

„Der Herr Leutnant von S. . . ist nicht bei uns, Herr Leutnant.“

„Aber er kämpfte doch mit uns — — — Ihr müßt ihn doch gesehen haben!“

„Zu Befehl, nein, Herr Leutnant.“

„Ihr habt ihn nicht gesehen? Sie, Gertens und Doß, auch nicht?“

„Nein, Herr Leutnant.“

Kurt griff an seine Stirn — er wankte. War sein Geist — seine Seele umnachtet? Er wollte es nicht glauben. Und er drang allein in das Dickicht, wo er den Freund zusammengebrochen glaubte. Andrameit, der sich wie ein Kamerad benahm, ohne den Untergebenen zu vergessen, folgte ihm. Sie suchten beide mit ihren elektrischen

„Berl. Anst.-Gef.“



29/31. Fernruf 83

Am Pfug (monatlich 2 (monatlich einmal), (monatlich zweimal).

Preis Herford

1916

in den Karpathen hatte vollen Erfolg, wobei der

marischalls Prinz Leopold hien.

ihnen deutsche Truppen in Meter breites Grabenstiel fünf russische Gegenangriffe so erfolglos, die der Feind aben bei Strobolva richtete.

ldstlicher Kriegs-lag.

es Chefs des Generalstabes: Dmarischalleutnant.

g wird gemeldet: gschau lag.

Kavallerie Erzherzog Karl, des Szurdak-Passes haben Ost-Tale (Alt-Tal) wurden Stellungen entziffen. Nord-lyten die Rumänen achmal, wurden aber stets restlos er Waldkarpathen erhöhte aus den Kämpfen um den 10. November beträgt 18 d 7 Geschütze.

marischalls Prinz Leopold hien.

lieb ein russischer Vorstoß

ldstlicher Kriegs-lag.

s Chefs des Generalstabes: Dmarischalleutnant.

zur See.

in der Nacht vom 11. auf und mit schweren Bomben ndogebäude, Bahnhof und rsterer sowie in der Stadt h auf 40 Kilometer sichtbar ung und unglücklicher Sit- mberseht zurück.

Flottenkommando.

he Bericht.

eneralstabsbericht vom 12. nt: Westlich der Eisenbahn eriefeuer, östlich derselben arie der Kampf während e während der Nacht zum eisse des Feindes wurden dem Gegner, sich auf den e ungeren Stellungen nord-behaupten. An der Mog-rie und Minenstätigkeit. Artillerietätigkeit, östlich : Belasica Planina Ruhe. feuer und Patrouillenge-ischen Meeres Ruhe. Ru- u nichts neues. In der vorgezeichneten Stellungen liches Ereignis. An der Ruhe.

Frank Sojess.

ie Korrespondenz Wk- katartholischen Erschei- n so erfreulichem Mä- dem Ausdruck der pposition bald als ge- nn. S. M. der Kaiser

empfang heute den Oberhofmeister Fürsten von Montenegro, die Generaladjutanten Grafen Bar und Freiherrn von Wolfers, sowie den Minister- präsidenten von Kärber in Audienz.

id. Wien, 13. Nov. Die Konferenz des Ministerprä- sidenten Kärber mit den Vertretern aller Parteien des Reichsrats wird fortgesetzt und wird sich demnächst mit der Angelegenheit der Reichsratsabstimmung befassen. D. h.

Russische Demonstration für die griechische Königsfamilie.

Ell. Lugano, 12. Nov. Aus Athen wird gemeldet: Der russische Gesandte gab ein Bankett zu Ehren des Königs, der Königin und der Prinzen. Nach dem Bankett

Mit starken neu herangeführten Kräften versuchten die Russen vergeblich, uns die bei Strobolva gewonnenen Stellungen zu entreißen. Ihre Angriffe brachten verlust- reich zusammen.

An der Karajolova drangen deutsche Truppen in die russische Hauptstellung südwestlich von Follo. Kras- nopleje ein und wiesen nachts fünfmalige heftige Gegen- stöße des Feindes ab.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Unsere Angriffe beiderseits des Alt-Flusses (Alt- flusses) haben weitere Fortschritte gemacht. Westlich des Predeal-Tales erfüllten österreichisch-ungarische und deutsche Truppen 6 hintereinander liegende rumänische Stellungen und behaupteten diese gegen alle feindlichen Angriffe. An diesem Fronteile wurden 360 Gefangene eingebracht und 2 Maschinengewehre erbeutet. Zum Ghergho-Gebirge überschritten wir nördlich Follo das

Re Milchverf frei

Auf Grund de
ien des Kriegser
1916 über die Ver
Verkehr mit Milch
führungsanordnu
fette vom 4. Oktob
Herford folgendes

Vom 10. Nov
Milch an Verbrau
nur gegen Milch
werden auf die D
bestimmte Tagesm
plangsberechtigten
einen bestimmten
dem Datum der V
versehen hat. De
gegen Abtrennung
der auf diesem au
Die Abschnitte
mit der Milchlarve
Die Ueberlassun
nen Abschnitten sei
Personen zum Bez
Die Milchhänd
schnitt abtrennen.
Milchmenge entspr
Die Abschnitte
gegebenen Gültigke
Dauermilch un
Zeitmarken verkauf
zwar große Dosen
kleine Dosen gege
Die Milchhänd
ihnen abgetrennten
käufer von Dauer
nahmen Zeitmark
Lebensmittelverteil

Milch im Sin
Kuhmilch und -sch
beistehen Zustande
milch, Sahne).

Sahne ist jede
Dauermilch ist i
fisierte, homogenisi
ist insbesondere
trockene Sahne.

Milcharten erha
1. Vollmilchverfo
im § 4 Abs. 2 unter
über 1 Liter täglich;
dunkelgrüne Karten
e genannten: blaue
die unter f genannt
ordneten Menge eine
grüne Karten über
2. Vollmilchvorge
§ 5 aufgeführten A
Liter täglich.
3. Alle anderen
Fettkarte über 100
Liter täglich.

Milcharten an
sonen werden erst au
ist, welche Mengen
1 und 2 Genannten
Hierüber erfolgt t

Vollmilchverforgu
bis zum vollendeten
Frauen, c) schwange
Monaten vor der G
Grund amtlich vorge
Der tägliche Bed
berechtigten wird b
Kindern im 1. und 2
gestillt werden; b) 1
für jeden Säugling;
3. und 4. Lebensjahre
Frauen in den letzten
bindung; e) 1/2 Liter
bensjahre; f) höchster

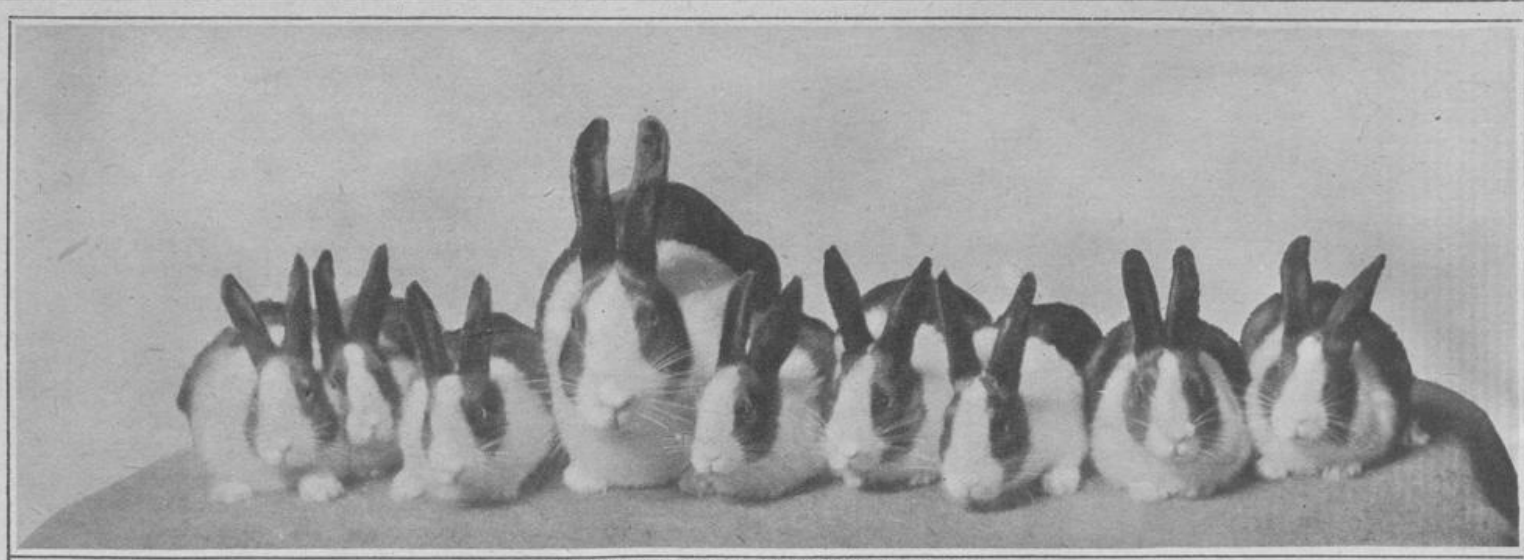
Schwangere Frau
des Arztes oder der
gen, daß die Entbindu
bevorsteht; stillende
nigung der Gebärm

Kranke müssen ein
geschriebenen Vorder
prüfung durch den
Die Zeugnisse di
und in der Regel für
gestellt werden.

Die Bescheinigung
Krankenhäusern und
durch die Anstaltsleit
vollmilchverforgungsb
Krankende ausgestellt

Vollmilchvorgeb
7. bis 14. Lebensjahre.

Die Inhaber roter, dunkelgrüner, blauer, hell-
grüner Milcharten (Vollmilchverforgungsberechtig-
te) sind von den Milchzeugern und Lieferanten
vor den Inhabern gelber Milcharten (Vollmilch-
vorgebungsrechte) und diese vor den Inhabern



Militärische Kaninchenzucht. Kaninchenmutter mit 8 Jungen.
Ein Bild aus der vom Erfolgsball, des 2. Garde-Regt. zu Fuß in Berlin veranstalteten Kaninchenausstellung.

Taschenlampen in dem Gehölz — erfolglos
bis der Morgen graute, mit seinem asch-
fahlen Licht überzeigte er Kurt endlich,
daß er sich geirrt.

Nüchtern, klar, aber von inneren
Schauern geschüttelt, gab er den Befehl zur
Rückkehr zur Truppe.

Und ebenso erstattete er Bericht. Von Ha-
rald erwähnte er nichts.

Kurze Zeit darauf bekam er von dem
Regiment, dem Harald angehörte, die Nach-
richt, daß der Freund bei siegreichem Ge-
fecht am . . . , südlich von Warschau ge-
fallen sei. Der Unteroffizier seines Zuges
hatte gesehen, wie eine Russenlanze ihn
durchbohrt. Nach dem Gefecht war er zu-
rückgeritten, um seinen Leutnant verwun-
det oder tot zu finden. Er traf ihn ster-
bend, aber noch bei Bewußtsein. Harald
trug ihm auf, alles, was bei ihm gefunden
würde, vornehmlich seinen Säbel und das
Eiserne Kreuz seinem Freunde zu senden,
da er weder Verwandte noch näherstehende
Bekannte habe. Mit den Worten: „Gott sei
Dank — ich komme . . .“ war er in den
Armen des Unteroffiziers verschied.

Dieser hatte dem Regiment Bericht er-
stattet, das hiermit den Wunsch des hoch-
verehrten und tief betraurten Kameraden
erfüllte.

Kurt durchschauerte es wie eine dumpfe
Ahnung.

Er schrieb sofort an den Unteroffizier
und fragte, zu welcher Stunde der Freund
gestorben sei. Bald hielt er die Antwort in
Händen: die Zeit des Todes deckte sich
genau mit der Stunde des Gefechts, da er,
Kurt, der Uebermacht geliefert und — ge-
wonnen hatte.

Aus aller Welt

Der Spion wider Willen.

Das folgende Geschichtchen berichtet
L'Ouvre: „Ein Pariser wird seit einiger
Zeit täglich mehrmals an den Fernsprecher
gerufen, wobei sich das folgende Gespräch
entwickelt: „Hallo, hallo!“ „Hier Mont-
limar!“ „Was ist los?“ „Montlimar!“
Während der letzten Stunde ist nichts
Neues vorgefallen.“ Da die merkwürdigen
Anrufe des Montlimar mit seinen geheim-
nisvollen Meldungen kein Ende nahmen,
ging der Abonnent endlich auf das Tele-
phonamt, um den Fall aufzuklären. Er
erfuhr, daß Montlimar das Geheimwort
der Beobachtungsstelle einer militärischen
Luftkämpfabwehrstation sei und daß er
mit niemand anderem spreche als mit dem
diensttuenden Beobachter der betreffenden

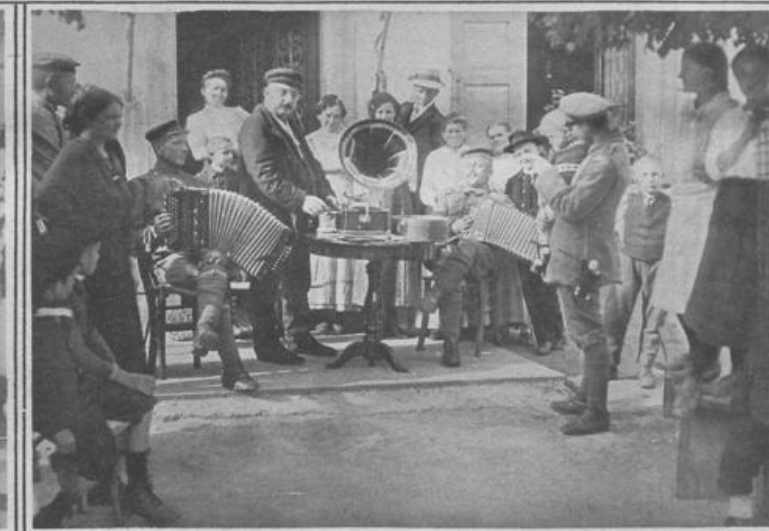
Batterie. Dieser Beobachter hat in bestimm-
ten Zeiträumen seinem Kommandanten
Meldung zu machen, und die Verbindung
ist andauernd falsch, so daß diese Meldungen
den verschiedensten Pariser Bürgern abge-
hört werden. Das Bemerkenswerteste ist,
daß der betreffende Abonnent trotz mehr-
facher Beschwerden noch immer mit Mit-
teilungen über die Beobachtungen der Luft-
abwehrstation überhäuft wird.

Die Londonerinnen in Khaki.

Die Khakimode der Londonerinnen hat
in der letzten Zeit dermaßen überhand ge-
nommen, daß die englischen Blätter sich
nunmehr energisch gegen diese immer wei-
ter verbreitete Geschmacklosigkeit wenden.
Anfangs hatte man den Frauen und Mäd-
chen, die irgendwie für die Heeresverwal-
tung Dienste leisteten, das Tragen eines
gewissen Abzeichens gestattet. Dies genügte
aber den Frauen nicht, und sie ahmten in
ihrer Kleidung immer mehr die englischen
Feldsoldaten nach. Heute sieht man, wie die
Daily Mail in einem höchst ärgerlichen Ar-
tikel ausführt, überall in London eine Un-
zahl Frauen in regelrechter Khakiform.
Man begegnet ihnen auf der Straße, in den
Omnibussen, auf den Bahnsteigen, ja selbst
in Gasthäusern und Vergnügungsorten.



Verführung: „Selbstgekaufter“ bei dem Feste eines bayer. Inf.-Inf.-Regt. an der Westfront



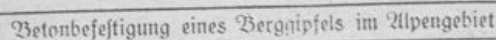
Sonntagskonzert hinter der Front
beanhalten von franz. Quartiergebern unter Mitwirkung selbstgekaufter Künstler und eines Phonographen

„Der Militär.“

2 große Militärkonzerte
Sonntag, den 12. November 1916:
Nachmittags 4 und abends 8 1/2 Uhr.
Ausgeführt von der Kapelle des II. Ers.-Batl. Inf.-Regt. 15,
unter persönlicher Leitung des Kgl. Obermusikmeisters
Herrn Blättermann.
Eintritt 35 Pfg.

Die Inhaber roter, dunkelgrüner, blauer, hell-
grüner Milcharten (Vollmilchverforgungsberechtig-
te) sind von den Milchzeugern und Lieferanten
vor den Inhabern gelber Milcharten (Vollmilch-
vorgebungsrechte) und diese vor den Inhabern

paß ist bei der Meldung vorzulegen.
Der Transport geht in einigen Tagen ab.
Betonbaugeschäft Franz Schlüter,
Dortmund, Märktischestraße 61.



Der erfinderische Hundebesitzer.

Geschütz-Transport im Ortlergebiet in 3400 m Höhe

Der Zirkuselefant als Ackertier.

Gebet

O Herr, mach ein Ende!
Es fallen die Hände
Sich aller, die leben
Und schaffen und streben
Auf sonniger Erd;
Und dann mach uns weis
Dess', was sie erstritten,
Wofür sie gelitten.
Ein jeder sei Hüter
Der herrlichen Güter,
Daß wir sie erhalten,
Zum Gegen gestalten
Für alle, die leben. —
Das wollest du geben.
Erhöre unser Flehn!

Schweizerische Eidgenossenschaft

.29/31. Fernruf 83

Am Pflug (monatlich
1 (monatlich einmal),
(monatlich zweimal).

Preis Herford

1916

in den Karpathen hatte vollen Erfolg, wobei der

marſchalls Prinz Leopold
hern.

ihnen deutsche Truppen in
Meter breites Grabenstück
fünf russische Gegenangriffe
so erfolglos, die der Feind
oben bei Ekrobowa richtete.

idöftlicher Kriegs-
tag.

als Chef des Generalstabes:
 (Major) Leutnant.

) wird gemeldet:

গুণ্ণচাৰুপাৰ্শ্ব.

Kavallerie Erzherzog Karl.
des Ezurdul-Passes haben
Olt-Tale (Alt-Tal) wurden
stellungen entrißen. Nord-
hten die Rumänen achtmal
wurden aber stets restlos
er Walddarpathen erhöhte
aus den Kämpfen um den
10. November beträgt 18
7 Geschüße.

marſchalls Prinz Leopold
hern.

ließ ein russischer Vorstoß

Döftlicher Kriegs-
ab.

3 Chef des Generalstabes:
Dinarischallautnant.

zur See.

in der Nacht vom 11. auf
mit schweren Bomben
ngebäude, Bahnhof und
terer sowie in der Stadt
auf 40 Kilometer sichtbar
zung und ungünstiger Wit-
inversetzt zurück.

Flottenkommando

Der Bericht.

enerastabsbericht vom 12. An: Mäßig der Eisenbahn
erlebeuer, östlich derselben
serie der Kampf während
e während der Nacht zum
eisse des Feindes wurden
dem Gegner, sich auf den
unseren Stellungen nord-
behaupen. An der Mog-
erie und Minenstätigkeit.
Artilleriestätigkeit, östlich
Belajica Planina Ruhe.
feuer und Patronenenge-
genen Meeres Ruhe. Au-
n nichts neues. In der
vorgeschobenen Stellungen
liches Ereignis. An der
Ruhe.

Franz Jojefs.

ie Korrespondenz Mit-
katholischen Erschei-
so erfreulichem Rück-
dem Ausdruck der
position bald als ge-
nn. S. M. der Kaiser
rtholischer Fürsten von
adjutanten Grafen Par-
as, sowie den Minister-
Audienz.

empfangt heute von Oberhofmeister Fürsten von Montenuovo, die Generaladjutanten Grafen Paar und Freiherrn von Bolfras, sowie den Ministerpräsidenten von Körber in Audienz.

id. Wien, 13. Nov. Die Konferenz des Ministerpräsidenten Körber mit den Vertretern aller Parteien des Reichsrats wird fortgesetzt und wird sich demnächst mit der Angelegenheit der Reichsratslagung befassen, d. h.

Russische Demonstration für die griechische Königsfamilie.

III. Lugano, 12. Nov. Aus Athen wird gemeldet: Der russische Gesandte gab ein Bankett zu Ehren des Königs, der Königin und der Prinzen. Nach dem Bankett

Mit starken neu herangeführten Kräften versuchten die Russen vergeblich, uns die bei Skobowa gewonnenen Stellungen zu entreißen. Ihre Angriffe brachen verlustreich zusammen.

An der Karajowka drangen deutsche Truppen in die russische Hauptstellung südwestlich von Jolow. Krasnolezie ein und wiesen nachts fünfmalige heftige Gegenstöße des Feindes ab.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Unsere Angriffe beiderseits des Alt-Flusses (Alt-
flusses) haben weitere Fortschritte gemacht. Westlich des
Predel-Tales erfüllten österreichisch-ungarische und
deutsche Truppen 6 hintereinander liegende rumänische
Stellungen und behaupteten diese gegen alle feindlichen
Angriffe. An diesem Frontteile wurden 360 Gefangene
eingebracht und 2 Marschinengebilde erbeutet. Im
Gherago-Gebirge übergriffen wir nördlich holla das

Auf Grund de
ten des Kriegserr
1916 über die Ver
Verkehr mit Milch
führungsanordnun
fette vom 4. Oktob
Herford folgendes

Milch im Si-
Ruhmilch und -sa-
beitetem Zustande
milch, Sahne).
Sahne ist jede
Dauermilch ist
lisierte, homogenisi-
ist insbesondere
trockene Sahne.

Milchkarren er
1. Vollmilchdoo
im § 4 WbJ. 2 unter
über 1 Liter täglich
dunfelgrüne Karten
e genannten: blau
die unter f genan
ordneten Menge e
grüne Karten über
2. Vollmilchdoo
§ 5 aufgeführten
Liter täglich.
3. Alle anderen
Feistkarte über 10
Liter täglich.
Milchkarren er
sonen werden er
ist, welche Meng
1 und 2 Genannt
Dierüber erfol

Vollnuthsverjor-
bis zum vollenden
Frauen, c) schwach
Monaten vor der
Grund amtlid be-
Der tagliche
berechtigten wird
Kindern im 1. u.
gestillt werden; k
fir jeden Sautli
3. und 4. Leben je
Frauen in der
bindung; e) $\frac{1}{2}$ Li-
bensjahre; f) hoh-
Schwangere
des Arztes oder
gen, daß die Entb-
bevorzueht; stillen-
nigung der Geba-
Kranke miffen
gefehrtebtem Be-
prufung durch die
Die Zeugnisse
und in der Regel
geftellt werden.
Die Bezeiehn-
Krankenbauern
durch die Anftal-
vollnuthsverjor-
Urkunde ausge-
geben.

Bollmühlworg
7. bis 14. Lebens

Die Inhaber
grüner Milchfar-
tigte) sind von d
vor den Inhaber
vorzugsberechtigt

„Mitte im schärfsten Angriff fiel unbefiegt am 28. Oktober infolge Beschädigung seines Flugzeuges der kühne Fliegerhauptmann Oswald Boelcke, Führer einer Jagdstaffel und Ritter des Ordens pour le merite. Tief erschüttert stehen wir mit uns das ganze deutsche Volk an der Bahre dieses sieggewohnten und unvergleichlichen Helden. Vorwärts weist uns das Leben und Sterben dieses unerfrockenen tapferen Streiters, der unglückliche Male hoch oben zwischen Himmel und Erde sich todesmutig eingelegt hat für des Vaterlandes Ehre. Mit Stolz, Bewunderung

In der Tat, so empfinden, so lieben wir den kühnen Sieger der Kämpfe, einen der großen deutschen Helden des Weltkrieges, einen der starken deutschen Menschen, die uns die Verheißung des größeren Deutschland gewiß machen, um das wir ringen. Will man einmal uns zeigen, wie war die Seelen- und Willenskraft des deutschen Volkes in seinem allerschwersten Ringen beschaffen, so wird man Weddighs, Immelmanns, Boelches Bilder vor Augen stellen müssen. Sie waren Deutschlands Geist, Deutschlands Kraft und Wille, sie waren die reifsten Offenbarungen der deutschen Seele in diesem gewaltigen Ringen. Jeder für alle, nie einer für sich selbst, das war Boelches Parole, wie diejenige jedes deutschen Offiziers, der weiß, daß er sein Vaterland liebt und nicht zu Sportszwecken in den Krieg zieht. Das ist der große Unterschied von der Auffassung des großen Kampfes zwischen

Dann werden Tausende auch wallen zu der Grabstätte in Dessau, wo in vaterländischer Erde einer der unvergessenen heldischen Söhne Deutschlands ruht!



Bert. Sulztr.-Ge

2 grosse Militärkonzerte
Nachmittags 4 und abends 8¼ Uhr.
Ausgeführt von der Kapelle des II. Ers.-Batl. Int.-Regt. 15,
unter persönlicher Leitung des Kgl. Obermusikmeisters
Herrn Blättermann.
Eintritt 35 Pfg. Eintritt 35 Pfg.

teile sind: Eosmos 300,0, Weinspirt 150,0, Himbeer
saft 100,0, Koriander 100,0, Ebereschensaft 100,0,
Kirschpfl., 200,0, Schafgarbenblüth 3,0, Wacholder
beeren 30,0, Bernsteinsaft 3,0, Fenchel, Anis
Selenenwurzeln, Engelmawurzeln, Kalmuswurzeln, Kamillen
zu 10,0. Diese Bestandtheile mischt man.

Der Transport geht in einigen Tagen ab.
Betonhangeschäft Franz Schlüter,
 Dortmund, Märtscheffstraße 61.